



0
239



Zur hohen Vermählungsfeier

des

Erlauchten Paares

Wilhelm's,

Grafen zu Stolberg-Wernigerode etc.,

und

Elisabeth,

Gräfin zu Stolberg-Kossla etc.,

den 11. November 1855,

in tiefster Ehrfurcht dargebracht

von

den Predigern

der Grafschaft Stolberg-Kossla.



1855.

R4R B 135



~~79 N 10~~

AK
⊕



Die Stunde schlägt, es ziehen leise Tritte
Zum Heiligthum das Herzen flücht
Sie wandelt still in theurer Eltern Mitte,
Der Eltern Gruß verklärt Ihr Angesicht;
Die Mutter segnet Ihn zum heil'gen Schritte,
Geschwister folgen, Freunde fehlen nicht,
Und Alles wogt im festlichen Gedränge,
Das Grafenhaus und seines Volkes Menge.

Noch, Jubel, schweig', entweihe nicht die Stunde
Mit lautem Ton, wo stille Ehrfurcht weilt,
Der Himmel spricht mit segnend vollem Munde
Verheißung aus, die alle Sorgen heilt,
Vertrauend hört das Paar die heil'ge Kunde,
Und liebt und hofft, im Glauben ungetheilt,
Und freudig wird das ernste Ja gesprochen;
Die Kirche hat noch nie ihr Wort gebrochen!

Da drängen denn des Hauses treue Schaaren
Glückwünschend sich die Gäste sich herbei,
Es grüßt das Kind, der Greis in Silberhaaren,
Die übervollen Herzen strömen frei;
Auch Thränen reden, wo die Worte sparen,
Ein still Gebet, ein Blick, ein Jubelschrei,
Und Haus und Land tönt von der Freude wieder,
Und früh und spät erschallen ihre Lieder.

Die Kirche hat das heil'ge Band gewoben,
Auch ihre Diener zieht es zu Euch hin.
Was Erdenkinder als das Glück Euch loben,
Beweget nicht den still ergeben Sinn,
Von unten kommt es nicht, es kommt von oben
Das wahre Heil und bleibender Gewinn,
Und Ehre, Stand und Reichthum, Jugendfülle,
Erscheinen oft in leicht zerbrochener Hülle.

Ein's bleibet treu; der Vater über Sternen
Mit seiner ewig reichen Segenshand.
Er führt uns liebend fort in weiten Fernen,
Wie Er uns führt im heim'schen Vaterland.

So hier als dort den Vater lieben lernen
Das ist der Menschenherzen heilig Band.
Ob Kind und Eltern Trennungszähren weinen,
Wird dieses Band sie ewig fest vereinen.

Den Heiland kennt **Ihr**, den die Gnade sendet,
Sein ew'ger Friede wohnt in frommer Brust,
Wie reich das Leben seine Freuden spendet,
In Seinem Schatten heiligt sich die Lust.
Ob auch die Freude sich zu Schmerzen wendet,
Mit Ihm bleibst du des Friedens dir bewusst;
Die Sonn' erglänzt in wolkenloser Klarheit,
Sein Wort ist Licht und ewig Seine Wahrheit.

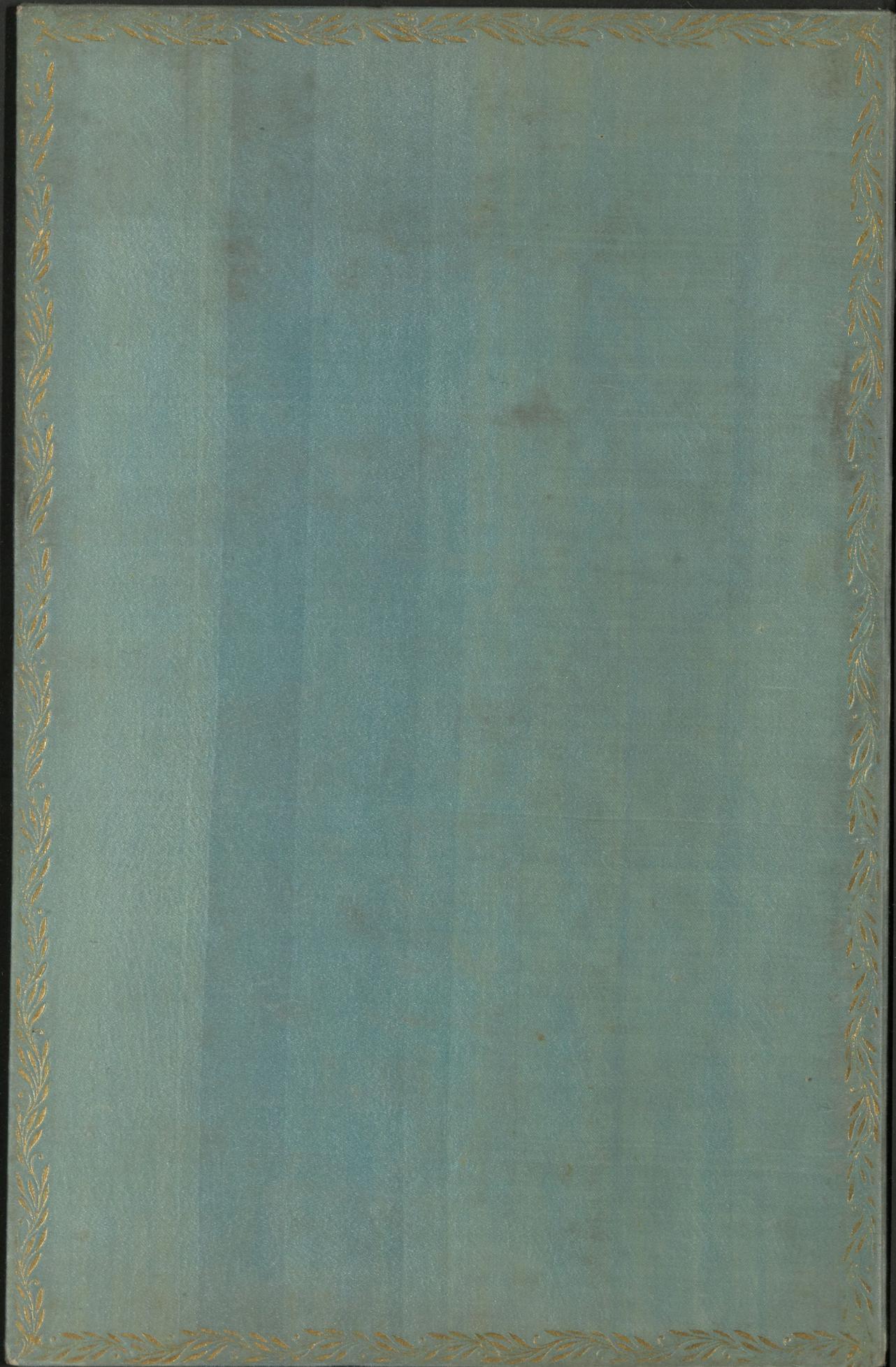
Der Geist des Herrn durchdringet alle Herzen
Und Reich und Arm verknüpft er im Verein,
Er mildert gern der Kranken bittere Schmerzen,
Und eilet froh dem Dürft'gen Trost zu sein,
Er flieht es nicht, mit Freunden mild zu scherzen
Und Freud' und Frohsinn Glücklichen zu weih'n.
Wo dieser Geist, da blühet Heil und Segen,
Und Freude lacht der Freude hold entgegen.

So grüße freudig denn des Tages Feier,
Du edles Paar, das seinem Glauben treu,
Der Nebel sinkt, es heben sich die Schleier,
Der Morgen glänzt zu neuem Glück **Dir** neu,
Der Tag erscheint, der Himmel wird nur freier
Du siehst den Abend kommen ohne Scheu,
Was **Du** gepflanzt ist nicht gar verloren,
Es wird **Dir** gleich ein neu Geschlecht geboren!

Und wie **Du** gern der Eltern heil'ge Sitte
Erneuert hast und ihren Sinn bewahrt,
So sprosset einst aus **Deines** Hauses Mitte
Ein edler Stamm von **Stolberg's** edler Art,
Ein kühner Geist mit männlich festem Schritte,
Und rein das Herz und inniglich und zart,
Und heilig bleiben allen, die da kamen,
Elisabeth und **Wilhelms** theure Namen!

RAR B 135

~~73V10~~



Zur hohen Vermählungsfeier

des

Erlauchten Paares

Wilhelm's,

Grafen zu Stolberg-Wernigerode etc.,

und

Elisabeth,

zu Stolberg-Rossla etc.,

den 11. November 1835,

in tiefster Ehrfurcht dargebracht

von

den Predigern

der Grafschaft Stolberg-Rossla.



1855.

